

**Zahnärzte - Sommerkongress - Usedom**

 **Freier Verband  
Deutscher  
Zahnärzte e.V.**  
Ihre Interessenvertretung  
politisch - fachlich - wirtschaftlich

# **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminarbeschreibungen**  
**Wissenschaftliches Programm**

## 26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019

**Seminar:** A03

**Termin:** Montag, 17. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Dienstag, 18. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** **Adhäsivtechnik in der täglichen Praxis: Fehlervermeidung in der Anwendung bei der plastischen Füllungstherapie, beim Eingliedern von indirekten Restaurationen und bei der intraoralen Reparatur von Restaurationen**

**Referent:** OA Dr. Uwe Blunck

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Die Adhäsivtechnik ist ein elementarer Bestandteil der täglichen zahnärztlichen Behandlung geworden. Sie macht den Einsatz von Kompositen in der plastischen Füllungstherapie möglich sowie das adhäsive Eingliedern von indirekten Restaurationen, um einen randdichten Verschluss durch einen sicheren Verbund mit der Zahnhartsubstanz zu erreichen. Mit Hilfe der Adhäsivtechnik können aber auch Korrekturen an Restaurationen minimal-invasiv durchgeführt werden.

In dem Seminar werden die Grundmechanismen der Haftung an den Zahnhartsubstanzen sowie an den Restaurationsmaterialien Komposit, Keramik (glas-basiert oder auf Zirkonoxid-basis) und Metall dargestellt und die jeweiligen Besonderheiten herausgearbeitet. Daraus ergeben sich die Hinweise zur praktischen Anwendung, um Fehler zu vermeiden, die zum Verlust von Restaurationen aber auch zu postoperativen Sensibilitäten führen können.

Verschiedene wissenschaftliche Studien zeigen, dass hinsichtlich der Wirksamkeit von Adhäsivsystemen vor allem die Handhabung und korrekte Anwendung der Systeme entscheidenden Einfluss auf die Haftung an der Zahnhartsubstanz haben. Daher werden in diesem Kurs die Grundlagen für eine korrekte Anwendung der verschiedenen Adhäsivsysteme bei den verschiedenen Indikationsstellungen dargelegt.

Bei all diesen Möglichkeiten ergeben sich für den praktizierenden Zahnarzt immer wieder neue Fragen:

- **Wie müssen die verschiedenen Substratoberflächen der Restaurationen (glasbasierte Keramik, Oxid-Keramik, Hybrid-Keramik, Metall und Komposit) für das adhäsive Befestigen vorbereitet werden?**
- **Wie wird der Kavitätenboden für einen sicheren Pulpaschutz vorbehandelt?**
- **Welches Adhäsivsystem ist sicher und einfach anzuwenden?**
- **Welche Befestigungskomposite können für die Eingliederung verwendet werden?**
- **Welche Arbeitsschritte beim adhäsiven Befestigen von Keramikrestaurationen sind besonders technik-sensibel?**

Im Seminar werden diese Fragen besprochen und diskutiert, um vorbereitet zu sein, in der praktischen Anwendung möglichst viele Fehler zu vermeiden. Den Teilnehmern wird angeboten, im Voraus per Email ([ublunck@charite.de](mailto:ublunck@charite.de)) weitere konkrete Fragen zu stellen, die dann im Seminar behandelt werden.

Fortsetzung nächste Seite

**Seminar:** A03

**Termin:** Montag, 17. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Dienstag, 18. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** **Adhäsivtechnik in der täglichen Praxis: Fehlervermeidung in der Anwendung bei der plastischen Füllungstherapie, beim Eingliedern von indirekten Restaurationen und bei der intraoralen Reparatur von Restaurationen**

**Referent:** OA Dr. Uwe Blunck

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Gliederung der Seminarinhalte:

Vorbehandlung der verschiedenen Substratoberflächen

- Keramiken
  - Gruppeneinteilung der verschiedenen vollkeramischen Dentalwerkstoffe
  - Vorbehandlungsmethoden
    - an glas-basierten Keramiken
      - Flusssäure
    - an nicht glas-basierten Keramiken
      - Rocatec
      - CoJet/SilJet
      - Phosphatmonomere
- Metalloberflächen
  - Pulverstrahlen (Al-Oxid, Rocatec, CoJet/SilJet)
  - Primer (Entwicklung und Einschätzung der Universal-Primer)
- Haftung an der Zahnhartsubstanz
  - Adhäsivsysteme
    - Übersicht und Wertung
  - Behandlung des Kavitätenbodens:  
Dualbonding-Technik (resin coating technique, immediate dentin sealing)

Befestigungskomposite

- Aushärtemechanismus (licht-aktiviert, dual-härtend)
- Selbst-haftende Zemente

- Wie ändert sich das Vorgehen bei craniomandibulären Dysfunktionen?

- Fallbeispiele

## **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminar:** A04

**Termin:** Montag, 17. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Dienstag, 18. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** Vermeidung von Endofehlern durch die  
Etablierung einer Praxisroutine

**Referent:** Professor Dr. Benjamin Briseño

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Die Endodontie hat mittlerweile einen hohen Sicherheitsstandard erreicht, die dem Zahnarzt die Möglichkeit bietet eine Erfolgsrate von bis zu 90% zu erreichen. Eine kontinuierliche Einführung neuer Techniken, Instrumente und Materialien, die mit biologischen und klinischen Überlegungen verbunden sind, stellt an die in der Praxis tätigen Zahnärzte eine aktualisierende Herausforderung dar.

Um ein Maximum an Effizienz und Anschaulichkeit zu erreichen, ist jeder Themenbereich in einen theoretischen Teil, der die Grundlagen vermittelt und einen praktischen Teil, in dem praxisnahe Behandlungskonzepte und Problemstellungen erörtert werden, gegliedert.

Darüber hinaus hat im praktischen Teil dieses Seminars jeder Teilnehmer die Möglichkeit, sich mit effizienten rotierenden Aufbereitungsmethoden und der Anwendung thermoplastischer Wurzelkanalfüllungsmethoden vertraut zu machen.

### **Seminarinhalt:**

- Praxis-Ergonomie in der Endodontie
- Gegenüberdarstellung herkömmlicher und neuerer Wurzelkanalpräparationsinstrumente bzw. -füllungstechniken
- Bedeutung der Zugangskavität
- Elektronische Feststellung der Arbeitslänge
- Theoretische Grundlagen der rotierenden Aufbereitung
  - Single-File-Wurzelkanalpräparationsmethoden
- Theoretische Grundlagen der Wurzelkanalfüllung
  - aktuelle und bisher bewährte Wurzelkanalfüllungsmethoden
  - vertikale Kondensation
  - Festkerntträger-Methoden (GuttaFusion)
- Problemfälle
- Behandlungsmöglichkeiten iatrogener Perforationen
- Entfernung abgebrochener Wurzelkanalinstrumente
- Postendodontische Versorgung
- Praxisnahe Behandlungskonzepte

## **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminar:** A05

**Termin:** Mittwoch, 19. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Donnerstag, 20. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** **Der Zahnersatz ist eingegliedert –  
Nachsorge und Komplikationsmanagement**

**Referent:** **Univ.-Professor Dr. Torsten Mundt**

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Obwohl wir alles für die Langlebigkeit von Zahnersatz tun, bleiben Komplikationen nicht aus. Risikofaktoren wie Parafunktionen, unzureichende Mund- und Prothesenhygiene, fehlende Compliance, vorgeschädigte Pfeiler, Traumata und psychische Erkrankungen führen zu Zwischenfällen, die den Praxisalltag in der Regel stark stören und trotzdem ein sofortiges Handeln erfordern.

Der Kurs beinhaltet folgende Aspekte:

- Nachsorgestrategien
- einfache Maßnahmen zum Erhalt von Prothesen (Unterfütterungen, (De-)Aktivierungen, Abrasionen)
- Komplikationen festsitzende Brücken (Lockerung auf einem Pfeiler, Verblendkeramikabplatzung, Vitalitätsverlust)
- Komplikationen abnehmbare Prothesen (wiederholte Frakturen, Pfeilerfraktur und -verlust)
- Funktionsstörung
- Prothesenstomatopathie/Allergie

## **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminar:** A06

**Termin:** Mittwoch, 19. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Donnerstag, 20. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** PA-Konzept für die zahnärztliche Niederlassung

**Referent:** Professor Dr. Dr. h.c. Holger Jentsch

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Parodontalerkrankungen sind multifaktorielle chronische Erkrankungen. Parodontitiden weisen eine hohe Prävalenz auf und werden in der Praxis oft nicht umfassend behandelt.

Der Biofilm dentale Plaque stellt nur zu ca. 20 % das Risiko für die Entstehung der Parodontitis dar, 80 % sind andere direkte und indirekte Risikofaktoren sowie modifizierende Faktoren, die auf die Entstehung und den Verlauf der Parodontitis Einfluss nehmen.

Das Seminar strukturiert die langfristige in Phasen ablaufende Parodontitistherapie. Es wird zunächst auf die Aufgaben der parodontologischen Diagnostik und die Aussagekraft der diagnostischen Kriterien eingegangen. Entscheidungskriterien für und gegen Zahnerhalt unter Beachtung von Prognosekriterien werden diskutiert und an klinischen Beispielen begründet. Die neue Klassifikation der Parodontalerkrankungen und periimplantären Erkrankungen wird erläutert.

Die Aufgaben der einzelnen Therapiephasen werden aktuell beschrieben. Hierbei wird u. a. aufgezeigt, wie Einfluss auf die oben erwähnten anderen Risikofaktoren genommen werden kann. So wird auf die Zusammenarbeit mit anderen medizinischen Fachgebieten, den Einfluss der Ernährung und die Bedeutung von Probiotika für Prävention und Therapie der Parodontalerkrankungen eingegangen.

Die Bedeutung von aktuell veröffentlichten Leitlinien für die parodontologische Therapie wird herausgestellt. Eigene Patientenfälle illustrieren die Aussagen und verdeutlichen das Management der Parodontitistherapie im Zusammenspiel von Zahnarzt, DH/ZMP und Patient.

## **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminar:** A07

**Termin:** Mittwoch, 19. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** **Manuelle Funktionsanalyse im klinischen Alltag - Evidenzbasiert in wenigen Minuten zur therapielevanten CMD-Diagnose**

**Referent:** PD Dr. Daniel Hellmann

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Die Stellungnahme zur Funktionsdiagnostik der deutschen Gesellschaft für Funktionsdiagnostik und –therapie (DGFDT) beschreibt eine Reihe von Indikationen für eine klinische Funktionsanalyse.

Aufgrund der großen Vielfalt an Methoden herrscht jedoch weiterhin Unsicherheit darüber, wann und wie eine Untersuchung im klinischen Alltag durchgeführt werden sollte.

Das im Workshop vorgestellte Stufenschema zur evidenzbasierten CMD-Diagnostik bietet den Teilnehmern forensische Sicherheit im klinischen Alltag.

Neben den theoretischen Grundlagen demonstriert der Referent das klinische Vorgehen und gibt im kollegialen Gespräch die Möglichkeit, Probleme und Fragen bezüglich der CMD-Diagnostik mit den Teilnehmern zu diskutieren.

## **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminar:** A09

**Termin:** Donnerstag, 20. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Freitag, 21. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** **Strukturierte Parodontitistherapie –  
ist Zahn(Implantat)erhalt planbar?**

**Referent:** **PD Dr. Christian Graetz**

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Vielfältigen Forschungen der letzten Jahre zur Ätiologie der Parodontitis und Periimplantitis ist es zu verdanken, dass heute ein besseres Verständnis der Risikofaktoren oder auch der genetischen Prädisposition zur Entstehung und Verlauf beider Erkrankungen bekannt ist. Trotzdem bleibt die Behandlung von Patienten mit fortgeschrittener Parodontitis für das gesamte Praxisteam eine therapeutische Herausforderung!

Häufig wird Zähnen mit fortgeschrittenem Attachmentverlust erst gar keine Chance gegeben und sie werden frühzeitig extrahiert und durch Implantate mit zweifelhafter Prognose eines Langzeiterhaltes ersetzt. Oder es wird wiederholt versucht, rekurrierende akute parodontale Entzündungen mit lokalen Maßnahmen „in den Griff zu bekommen“. Der Erfolg ist meist nur vorübergehend und die Behandlung endet später ebenfalls mit der Zahnextraktion oder im Fall der Periimplantitis mit Explantation. Ohne ein geeignetes Behandlungskonzept bleibt also ein langfristiger Therapieerfolg aus, unabhängig ob ein Zahnerhalt, eine implantologische Lösung oder die Kombination aus beiden umgesetzt wurde.

Dieses Zahn-/Implantatverlustisiko im Rahmen verschiedener Behandlungsstrategien war und ist Gegenstand etlicher kleinere und größere Langzeitbeobachtungsstudien und trotz einer großen Heterogenität innerhalb der Studien, zeigen sich erstaunlicherweise und entgegen der Erwartung aufgrund des progressiven Verlaufes der Erkrankungen, oftmals hohe Erfolgsraten im Rahmen einer systematischen Parodontitisbehandlung (APT) mit anschließender unterstützender parodontalen Therapiephase (UPT). Dennoch gibt es sowohl über den notwendigen Aufwand einer Parodontitistherapie als auch die Langzeitstabilität des Therapieerfolges Kontroversen.

In einem Teil des Seminars soll daher der Frage aus unterschiedlichen Blickwinkeln nachgegangen werden, inwieweit der Langzeiterhalt parodontal erkrankter Zähne sinnvoll und möglich ist. Externe und interne Evidenz lassen vermuten, dass der Begriff der parodontalen Erhaltbarkeit von Zähnen breiter gefasst und parodontal schwer vorgeschädigte Zähne zunächst belassen werden sollten. Auch weisen Kosten-Nutzen-Analysen Vorteile hinsichtlich eines Erhaltungsversuches aus und gerade deshalb sollte zu Behandlungsbeginn, insbesondere bei geschlossener Zahnreihe, auch bei fraglicher Prognose ein Zahnerhalt gemeinsam mit dem Patienten angestrebt werden.

In einem weiteren Teil des Seminars soll dann die praktische Umsetzung einer modernen Parodontitistherapie erläutert werden. Denn neben vielfältigen Therapieoptionen und adjuvanten Maßnahmen spielt bis heute die effektive Instrumentierung und umfassende Biofilmentfernung auf der Wurzel-/Implantatoberfläche eine zentrale Rolle. Während in der Vergangenheit nur Handinstrumente oder maschinelle Scaler sowie hoch-abrasive Pulver-Wasser-Strahlgeräte zur Verfügung standen, gibt es heute neuere wenig-abrasive Pulver oder Laser, die auch subgingival auf der Wurzel-/Implantatoberfläche eingesetzt werden können. Die Auswahl des richtigen Instrumentes für die verschiedenen Behandlungsphasen der Prophylaxe, Parodontitis/Periimplantitistherapie oder parodontalen Nachsorge muss der Anwender im Alltag aber selbst entscheiden. Anhand von Fallbeispielen unterlegt mit wissenschaftlicher Literatur sollen die Unterschiede in Effektivität, Destruktionspotenzials und auch des Zeitaufwandes für die Maßnahmen erläutert werden, sodass die Teilnehmer am Ende des Seminars in der Lage sind entsprechend der individuellen Patienten Anforderung die richtige Kombination von Instrumenten und Maßnahmen auszuwählen.



## 26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019

**Seminar:** A10

**Termin:** Donnerstag, 20. Juni 2019 15.30 bis 18.30 Uhr  
Fortsetzung Freitag, 21. Juni 2019, 15.30 bis 18.30 Uhr

**Thema:** **Wenn die Zähne schmelzen und brechen:  
Aktuelles zur Therapie von Erosionen und Cracked Teeth**

**Referent:** Professor Dr. Thomas Attin

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

#### **1) Erosionen:**

Zahnerosionen werden in zunehmendem Umfang bei unseren Patienten beobachtet. Oftmals ist es schwierig, die Hintergründe der Erkrankung im Einzelfall zu klären. Somit ist es für die Therapie und Prävention von Zahnerosionen wichtig, Kenntnisse über die Ätiologie und Hintergründe der Erkrankung zu besitzen. Darüber hinaus sind Zahnerosionen oftmals mit sehr ausgeprägten Zahnhartsubstanzdefekten verknüpft. Dies bedeutet, dass häufig umfangreiche Restaurationen erforderlich sind, mit denen gleichzeitig eine Bisshebung vorgenommen wird.

Inhalte des Seminarabschnittes:

- Hintergründe zur Entstehung von Erosionen
- Beurteilung von Mundhygienemittel
- Prävention von Erosionsschäden
- Konzepte zur restaurativen Therapie von Erosionsschäden mit direkten Restaurationen in Adhäsivtechnik
- Aufbau von Seiten- und Frontzähnen mit Komposit (step-by-step)
- Hinweise zu geeigneten Komposit-Materialien für die direkte Versorgung von Erosionen
- Hinweise zur Verwendung von Adhäsivsystemen im Erosionsgebiss

#### **2) Cracked Teeth:**

Gemäß Rivera & Walton (2015) werden Zahnfrakturen („Cracked Teeth“) in eine Klassifikation mit fünf Graduierungen zunehmender Schwere unterteilt:

(i) Haar-Riss, (ii) Höcker-Fraktur, (iii) Zahn-Infraktur, (iv) Zahn-Spaltung, (v) Wurzel-Längsfraktur

Der erwähnte Begriff der Zahn-Infraktur impliziert eine unvollständige Fraktur in Zähnen, die oft nicht zu weiteren Komplikationen führt. Diese Risse können jedoch auch Zugangswege für Bakterien darstellen, so dass die Pulpa involviert sein kann und periapikale Entzündungen oder Erkrankungen induzieren werden können. Insbesondere die Identifizierung von Zahn-Infrakturen und –Rissen können für den Zahnarzt eine Herausforderung darstellen, da das Ausmaß der Fraktur nicht exakt bestimmt werden kann. Es bestehen daher Unsicherheiten bezüglich der weiteren Behandlung eines entsprechend betroffenen Zahnes. So stellen sich z.B. Fragen nach dem Erfordernis einer koronalen Verstärkungsrestauration, ob Wurzelkanalbehandlung notwendig ist und ob der Zahn oder eine Wurzel des Zahnes extrahiert werden sollten.

3) Ziele des Seminars sind es:

- 1) Die Ätiologie, Prävention von Erosionen und deren restaurative Versorgung mit direkter Adhäsivtechnik zu vertiefen.
- 2) Die diagnostischen und therapeutischen Herausforderungen im Zusammenhang mit „Cracked teeth“ zu diskutieren.
- 3) Praktische Empfehlungen für den behandelnden Zahnarzt für diese Behandlungssituationen zu geben.

## **26. Zahnärzte Sommerkongress Usedom 2019**

**Seminar:** B02

**Termin:** Freitag, 21. Juni 2019 9.00 bis 12.00

**Thema:** **An der Spitze ist es einsam –  
Das Zahnarzt-Unternehmer-Seminar**

**Referentin:** **Dr. Susanne Woitzik, Dipl.-Kffr., B.Sc. Psychologie**

### **Seminarinhalt/Seminarbeschreibung:**

Als Praxisinhaber/in sind Sie oft auf sich allein gestellt und müssen vielfältigen Anforderungen gerecht werden:

Sie müssen 1.000 Dinge entscheiden, mit den unterschiedlichsten Patienten klar kommen und von der für Sie sinnvollsten Behandlungsart überzeugen, Ihre Mitarbeiter führen, ggf. Zickenkriege schlichten und auch noch die Erwartungen Ihres privaten Umfelds erfüllen.

Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen Sie viel Energie aufbringen. Manchmal sogar so viel, dass Ihnen ein Burnout mit Begleitscheinungen droht. Um das zu vermeiden, gilt es, das Hamsterrad zu verlassen und die eigenen Reserven konsequent und regelmäßig aufzufüllen.

Wie das geht, schauen wir uns in diesem Seminar gemeinsam an. Dazu werden wir uns nicht nur mit Selbstmanagement, sondern auch mit neuen Wegen der Praxisorganisation beschäftigen, um Möglichkeiten aufzudecken, Sie zu entlasten und Ihnen neue Freiräume zu schaffen.